

Wandergruppe der AEL - Scapularia (Wanderung vom 10. Dezember 1999)

10. Dezember

0932 mit DB nach Thayngen (an 0939)

Leiter:

Wanderung: Station Thayngen - Hugigrund - Torggenloo - Pt 467 -
Schellenberg - Langengrund - Pt 478 - Setzi - Genners-
brunn

Quick

Tel. 385 22 87

1145 ME Gastwirtschaft Gennersbrunnerhof Wanderzeit: 1 1/2 Std

Gennersbrunn - Buchthalen/Bus

" ! + 3/4 Std

18. Dezember

AH-Versammlung und Weihnachtskommers

Das traditionelle Nachtmöhli dazwischen findet
im Hotel Kronenhof statt. Einladung dazu folgt anfangs Dezember !

Zur traditionellen Jahresend-
wanderung sammelt der
Wanderleiter Quick eine statt-
liche Gruppe vor dem Bahnhof
Thayngen. Es ist ein früherer Begegnung-
bertrag, vor uns genau in plan der
Hauptgasse der Knospe. Wir lassen
uns links liegen und visieren
den "Berg" an. Es geht sachte
aufwärts, Quick diktiert ein
männiges Tempo, während Harz
als Schlussmann den Schräfer-
bund markiert. Beim "Hugigrund"
erfolgt ein abrupter Richtungs-
wechsel, das Wegzeichen von
Thayngen, der Chapt, bleibt hinter
uns.

Nach einem gemütlichen Marsch

allein in Gedanken versunken, zu zweit oder zu dritt lebhaft diskutierend erwachen bei der geplanten Pt 478. In dieser Stelle überblickt man das Gelände, erkennt Geländepunkte und Geländekammern: In der Ferne unter Ziel, Gemeisbrenn.

Forsich unterblickt Forsich die gemächliche Stelle und will uns etwas Besonderes zeigen. Schließlich besammelt er eine kleinere Gruppe um eine kleine Erhebung herum, das sei der helle Burgstein; soll etwas mit Fischereirechten zu tun gehabt haben. Unplanbarwindig, denn als dort oben Meer war, da gab es noch längst keine Hellenburger.

Gisspel liefert das Geheimnis: Es handelt sich um eine rektanguläre Kalkplatte (geht über wachsen), die von den Hellenburgern zur Markierung ihrer Fanggrenze benützt wurde.

Die Hellenburger werden bereits im 10. Jh. in diesem Raum erwähnt;

sie gelten als Gründer von Markt
 und Kloster Schaffhausen. In
 einzelne Grüppchen angeordnet treffen
 wir schliesslich im Fennersbrunn
 ein. In der warmen Sonne er-
 warten uns die Esswanderer
 mit dem Rücken zum Land
 hinter dem vorzüglichen R+S;
 aufsummiert so etwa 30 Alex-
 Scaphusianer.

Auch das Menü war traditionell:
 Schmorbraten mit Kartoffelstock
 und Rotkraut.

Als die letzten Fasern zwischen den
 Zähnen entfernt waren, erinnete
 der Cantusmagister an die im
 nunmehr ablaufenden Jahr ver-
 storbenen Wanderfreunde Jodel,
 Bicki, Spig und Chärstli. Wir
 versuchten, uns die über Gesicht
 nochmals zu begegnen wärtigen
 und sangen den Abschiedscantus
 „Ein Burschenherz toll lies und
 lutz.“

Ebenfalls traditionell erfolgte nach
 dem Cantus der brillante Trink-
 spruch von Horaz.

Entgangen ist uns ein weiterer, in diesem Jahr verstorbenen Wanderfreund: Kippo. Er hat nur an wenigen Wanderungen teil nehmen können.

Nach der letzten Wanderung wurde antänzlich einer Vermissage im „Rheinfels“ zu sein am Rhein ein charmantes Bichlein unserer lieben Patacher über seine Jugendzeit auf dem Schloss Hohenklingen vorgestellt. Ihm zu Ehren soll ein Cantus festung werden. „Ein Keller und ein Bagen...“ Klingt fröhlich durch den Saal

Allmählich leeren sich die Gläser und der Cantus magister schlägt - was nicht sehr beliebt ist - einen Cantus vor, der etwas memento moi beinhaltet: „Ihr Brüder, wenn ich nicht mehr trinke...“ Die Zitrone in den Händen...“ im 2. Vers soll Schaff-hausen Ursprung sein.

Im Jahre 1713 M. der Schaffhan-

ser Ins.-Präsident Hans Jakob Peyer in Halle an der Saale, an Tuberkulose verstorben. Seine Kommilitonen hätten nach Hause berichtet, die Frauergemeinde sei mit Zitronen in den Händen dem Sarg gefolgt. Aufgrund dieser Episode habe die Zitrone Eingang in den Cantus gefunden.

Als Folge einiger Spenden reduziert sich die Quote auf einen bescheidenen Betrag. Den unbekannt sein wollenden Spendern sei herzlich gedankt.

Dann setzt die Auflösung ein: Autos gelangen zum Einsarg, Abkündigungen werden vorgenommen, ein Rucksack wird aufgesucht. Weit über das Gelände verteilt wird Buchstaben entwirrt.

Via Bahnhof buffet Stt und Speisewagen trifft der Bericht-erstatter schliesslich in Basel ein.



Eine erste Konzentration potenzieller Wanderer findet im Bahnhofbuffet statt. V. L. n. R. Muus, Lot, Papir und Rettkich.



V. L. n. R.: Quick der Wanderleiter, Jgel und Chrisfel



2. Kristallstation
 punkt: Perron 5
 R. Thayngen.
 V.l.u.v. Christel,
 Hans, Fant, Schindl
 Nettlich.



V.l.u.v. Nettlich,
 Papir, Lot,



Quick verlässt ¹⁵⁸
 hier „Unterholz“
 und schwenkt
 R. Pfaffenbrunn
 links: der Wander-
 leiter, dem von
 vorn nach hinten.

Christel, Jörg, Muns
 Forst u.a.



Von vorn nach
 hinten:
 Forst,
 Rant,
 Christel,
 Peter

In den "Affenwiesen". Im
Hintergrund "Spizwiesen".

159

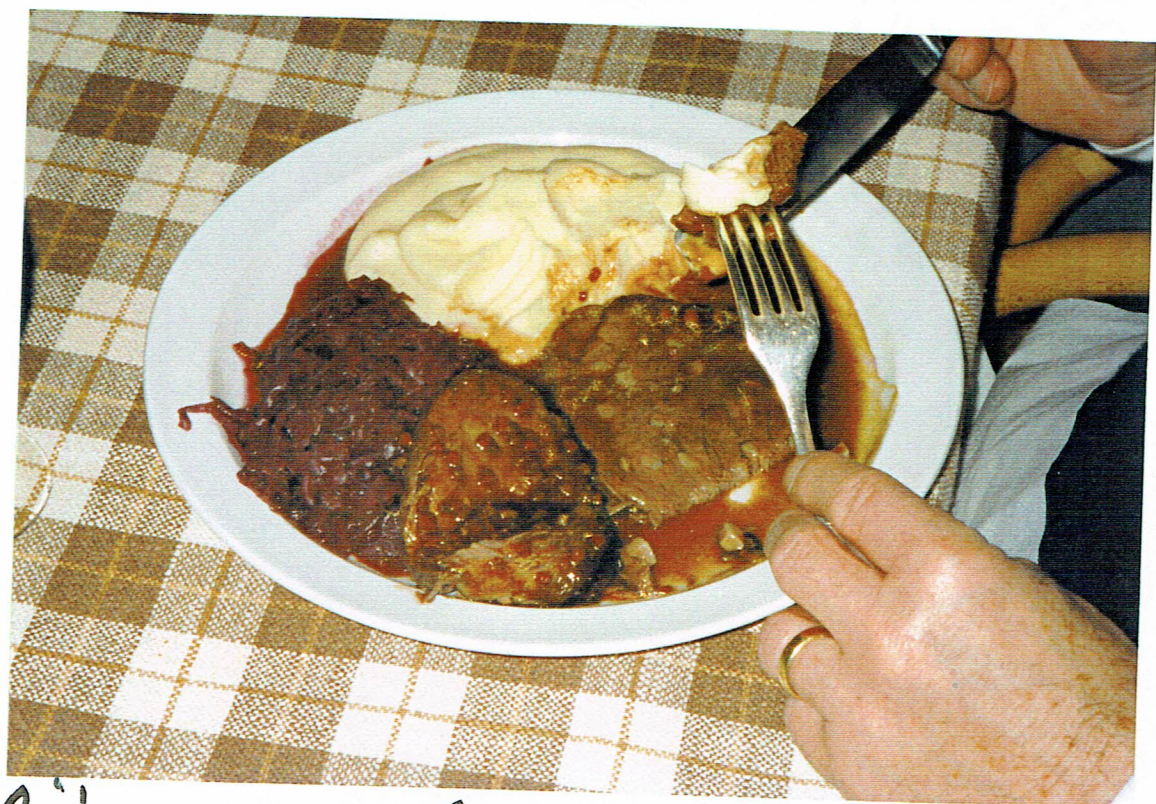


In der Ferne zeichnet sich
"Fensterkamm" ab





Als Vorspeise eine Fülle von Chloroplasten und andern Spurenelementen.



Pièce de résistance: Schmorbraten, Rotkraut und Kartoffel purée.



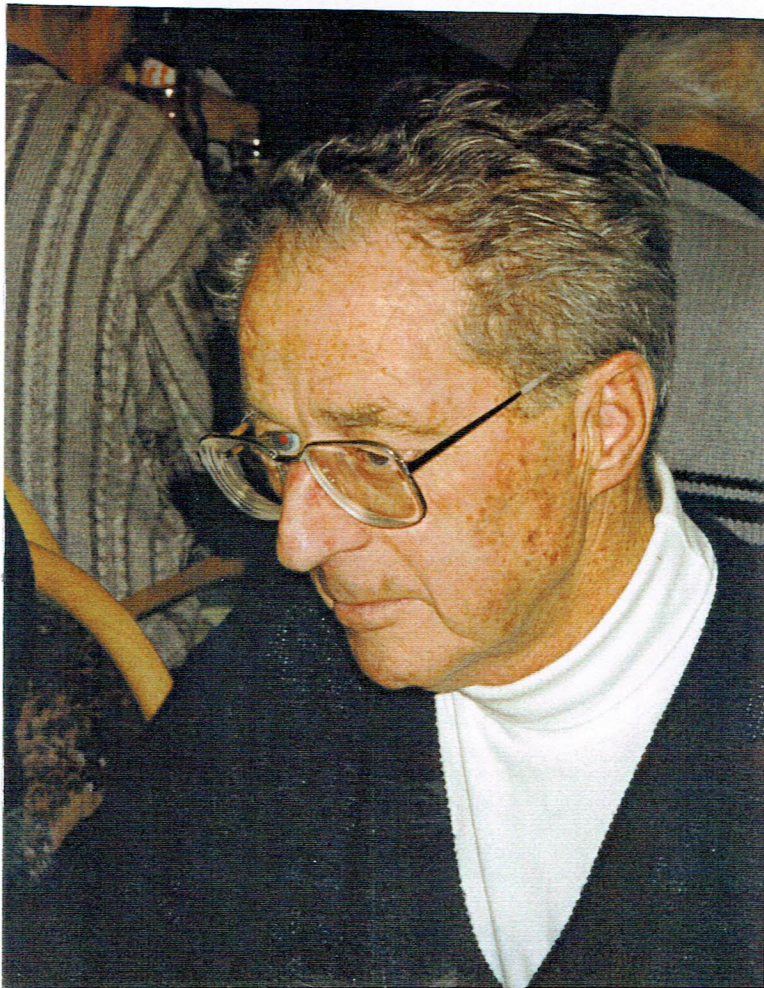
V. l. u. r.: Muus, Schnipp, Sof, Herz,
Igel, Quick, Koik, Rellich u. a.



V. l. u. r. Pimp-Pomp, Schlick, Parachon,
Hörni, Beeri, Holaj, von Beeri be-
deut: Pfan



Wassertrinker
Großen diag-
nostiziert
Ochsengrad.
Es handelt sich
hier um Nobel,
nicht um Großen



Fapri



Im Anschluss
an den Cantus
„Ein Brunschen-
berg voll lieb
und lust...“
dankt Horag
dem Wander-
leiter.

Wanderung vom 10. Dezember 1999 (Leiter Quick, Thayngen - Gennersbrunn - Buchthalen)

"Die hüttig Wandering isch zwor ka Première,
hätt aber doch e b'sunderi Atmosphäre
als ganz bewussti Repetition
und Grundstock vo-n-ere Jahres-Abschluss-Tradition.
Drum hätt üüs, ganz wie fern, de Wanderleiter Quick
dur Wald und Feld, dur Dünn und Dick
mit e paar g'schickte Dränge
vom Uusgangspunkt Thäinge
do here g'füert als guete Kenner
zum Brunne vo-m-ene g'wüsse Genner."

Mit herzlichen Grüßen
Horag



Koray realisiert soeben, dass er seinen Rucksack in Fennestrumpfen liegen lassen.



Wohl gerichtet und vergnügt R. Buchtalen.



Es war eine kontemplative
Wanderung!